

Vermittlungsprogramme zur Ausstellung „Sag mir, wo die Blumen sind...“

Ich sag dir, wo ...

Bevor wir uns mit Schüler:innen ab der 4. Klasse Mittelstufe die Ausstellung anschauen, werden wir das Schoa-Mahnmal auf dem Judenplatz genauer in den Blick nehmen. Seit fast 25 Jahren steht es am Wiener Judenplatz und schließt eine Klammer, die unterirdisch mit den Resten der 1421 zerstörten Synagoge geöffnet wird. In dieser Klammer werfen im Museum Judenplatz Ausstellungen zu schwierigen und unbequemen Themen Fragen auf, deren Antworten nicht einfach zu geben sind. Die Fotografien des niederländischen Fotografen Roger Cremers zeigen offizielle Gedenkfeiern ebenso wie Reenactments, Kunstprojekte, Ausgrabungen und private Gedenkstättenbesuche. Die Orte des Erinnerns, Verdrängens und Vergessens machen deutlich, dass die Spuren der Schoa und des Zweiten Weltkriegs auch nach 80 Jahren als tiefe Spuren in den Landschaften, den Gesellschaften und den Menschen sichtbar und spürbar sind. Mithilfe von stummen Landkarten und dem Projekt DERLA (<https://gams.uni-graz.at/context:derla>) machen die Schüler:innen diese Spuren auch in ihren Wohnorten, Bezirken und Städten ausfindig. Mit dem Besuch des Workshops ist die Einladung verknüpft, dem Museum selbst gemachte Fotos dieser Orte zu übermitteln, die gesammelt und digital publiziert werden.

Das Monster heißt Erinnerung

In diesem Vermittlungsprogramm für Schüler:innen der Oberstufe verknüpfen wir die Ausstellung mit dem 2019 erschienen Roman „Monster“ des israelischen Autors Yishai Sarid. Über ausgewählte Zitate begleiten wir die Hauptfigur der Geschichte, einen Tourguide, mit Schulklassen und anderen Gruppen an Holocaust-Gedenkstätten. Die Zitate sollen jeweils mit einem Foto von Roger Cremers in Verbindung gebracht werden. Die Abbildung und das Zitat fordern die Schüler:innen dann zu eigenem Schreiben auf. Eine Szene, die entweder unmittelbar vor und nach dem vor sich gegangenen ist, was wir auf den Fotos sehen, wird von Schüler:innen in Partnerarbeit entwickelt und auf Papier gebracht. Damit wird die Gegenwart mit der Vergangenheit verknüpft und gefragt, ob oder wie das Monster Erinnerung zu zähmen ist.

Gerne bieten wir unsere Workshops auch in Englisch und Französisch an.

Fragen? Gerne hilft Ihnen die Kulturvermittlung unter tours@jmw.at weiter.